Gothaer Allgemeine

) GO1

VERWAIST: Ruhig ist es in der Emleber Schule geworden, seit die Kinder, die dort bis zu den Sommerferien unterrichtet wurden, mit in die Burgenlandschule Wechmar fahren. Es könnte wieder Leben einziehen, wenn der Verein A.K.T.I.V.E.S. Lernen und Leben e.V. Gotha die geplante Einrichtung einer Freien Grundschule genehmigt bekommt. *TA-Foto: C. KLINGER*

Besondere Begabungen fördern

Der Verein A.K.T.I.V.E.S. Lernen und Leben e.V. will eine Freie Schule anbieten

EMLEBEN. Ruhig ist es um die Schule in Emleben geworden. Das Gebäude ist verwaist, weil die Kinder seit Anfang September mit in die Burgenlandschule Wechmar fahren. Doch das könnte sich mit Beginn des neuen Schuljahres Anfang September 1999 ändern: Der Verein A.K.T.I.V.E.S. Lernen und Leben e.V. Gotha, der sich im Mai 1998 gegründet hat, möchte Träger einer Freien Schule werden und stieß bei seiner Suche nach einem geeigneten Gebäude auf den Emleber Bau.

Der Gemeinde ist das nur recht. Sie würde dem Verein das Haus vermieten, wenn der vom Thüringer Kultusministerium die Genehmigung zum Betreiben einer solchen Bildungseinrichtung, die beantragt ist, bekommt. „Wir haben im Gemeinderat über das Nutzungskonzept für das Gebäude beraten. Wenn dort wieder eine Schule sein könnte, wäre das natürlich am günstigsten", sagte Bürgermeister Günther Hofmockel auf TA-Nachfrage.

Sein Büro hat der Verein bereits in einem Raum der Emleber Schule eingerichtet. Dort teilen sich Ingeborg Reinholdt und Dr. Heike Link eine ABM-Stelle, um die Gründung der Schule vorzubereiten. Donnerstags von 10 Uhr bis 14 Uhr haben sie Sprechzeit im Büro, sind ansonsten viel unterwegs. In Gotha und Umgebung haben sie bereits in zwölf Kindergärten das Konzept der geplanten Grundschule vorgestellt.

„Wir wollen individuelle Begabungen von Kindern fördern und gezielt hochbegabte Kinder integrieren, sind aber offen für alle. Dazu sollen die Montessori-Pädagogik, Elemente anderer Reformlinien sowie Ergebnisse aktueller pädagogischer Forschung genutzt werden", erklärt Uwe Szpöt, der Vorsitzende des Vereins, dessen Buchstaben für A.ktiv, K.reativ, T.olerant, I.ndividuell, V.ielfältig, E.igenverantwortlich und S.elbständig stehen.

In der Freien Schule soll es altersgemischte Gruppen, leistungsorientierte Kurse und variable Lerngruppen geben. Projektunterricht zur Förderung der technischen Kreativität, früher, spielerischer Fremdsprachenunterricht (Englisch ab 1. Klasse und bei Bedarf auch Russisch) sowie Computer als fester Bestandteil des Unterrichts von Anfang an seien vorgesehen. Außerdem wolle der Verein Einschulungen zum Halbjahr sowie einen früheren Schulbeginn ermöglichen.

Bei all dem orientiere man sich aber konsequent an den Thüringer Lehrplänen für Grundschulen. „Die Kinder, die zu uns kommen, werden den gleichen Stoff bewältigen wie an einer staatlichen Grundschule und deshalb in der Regel auch ohne Schwierigkeiten auf Regelschule oder Gymnasium übergehen können", betont Uwe Szpöt.

Über mangelndes Interesse an seinem Vorhaben kann der Verein nicht klagen. „Die jetzt schon angemeldeten Kinder würden bereits für die Eröffnung unserer Schule reichen", macht Heike Link deutlich. Auch weitere Wege, zum Beispiel aus Westhausen, würden in Kauf genommen. Aufgenommen werden sollen übrigens nicht nur Erstkläßler. „Wegen der geplanten altersgemischten Gruppen freuen wir uns auch über Zweit- bis Viertkläßler", betont Uwe Szpöt.

Claudia KLINGER